

L1 Leitantrag: Kein Fußbreit dem Faschismus in all seinen Formen

Gremium: Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern

Beschlussdatum: 02.10.2025

Tagesordnungspunkt: TOP 7 Politische Lage

1 Vormarsch rechten Gedankenguts in Deutschland und Weltweit - Nicht mit uns!

2 Stell dir vor, es ist Faschismus und keiner schreit auf. Es ist unmöglich,
3 Nachrichten zu konsumieren und nicht von immer neuen Berichten über Rechtsrutsch
4 und immer stärker werdendem Demokratieabbau überrollt zu werden. Von einem
5 Trump, der jeden Tag aufs Neue das bisher Unsagbare zur offiziellen Politik
6 macht und Menschen ohne Verfahren in Lager sperrt, hin zu einer Neofaschistin,
7 die Italien als Premierministerin regiert, oder einem Orbán, der bewusste
8 demokratische Prozesse seines Staates angreift.

9 Dieser Rechtsrutsch macht auch vor Deutschland keinen Halt und schreitet
10 gnadenlos voran. Noch Anfang dieses Jahres hat die Union im Bundestag geplant
11 und bewusst gemeinsam mit der AfD abgestimmt, um unser Asylsystem noch
12 unmenschlicher zu machen. Genau diese AfD wurde wenige Monate später vom
13 Verfassungsschutz als gesichert rechtsextremistisch eingestuft. Als Nachfolger
14 der Zentrumsparterie sollte sich die Union erinnern, dass diejenigen, die mit den
15 Faschist*innen gemeinsame Sache machen, früher oder später selbst zum Opfer des
16 Faschismus werden.

17 Anders als von Friedrich Merz prophezeit hat sein Kurs der immer rechteren
18 Rhetorik die AfD nicht halbiert, sondern verdoppelt. In aktuellen, bundesweiten
19 Umfragen steht die AfD als größte Partei vor der Union und bei den nordrhein-
20 westfälischen Kommunalwahlen hat die AfD ihr Ergebnis sogar mehr als verdoppelt.

21 Es braucht aber keine AfD in der Regierung, um demokratiefeindliche und
22 unsoziale Politik zur Norm zu machen. Große Teile der Union, besonders auch
23 Stimmen aus Bayern, haben gemeinsam mit rechten Mediennetzwerken erfolgreich
24 Stimmung gegen Frauke Brosious-Gersdorf, eine Kandidatin für das
25 Bundesverfassungsgericht, gemacht und damit bewusst das Vertrauen in die
26 Gerichtsbarkeit beschädigt. Das war eine glasklare Strategie aus dem Handbuch
27 der Antidemokraten à la Trump oder Orbán.

28 Um von den realen, materiellen Ungleichheiten abzulenken, hetzen sie auch immer
29 weiter gegen die Mitglieder unserer Gesellschaft, die am meisten auf unsere
30 Solidarität angewiesen sind. Sie verlängern und verschärfen rassistische,
31 illegale Grenzkontrollen, verhandeln mit den Taliban über Abschiebeabkommen und
32 drangsalieren diejenigen, die es allen Widrigkeiten zum Trotz nach Deutschland
33 geschafft haben mit Bezahlkarten. Der rassistische, entmenslichende Abschiebe-
34 Fetisch bürgerlicher Politik wird inzwischen nicht einmal mehr still fantasiert,
35 sondern offen gefeiert.

36 Auch die Grüne Partei muss sich bewusst machen, dass sie diesen Trend befeuert
37 hat und dass das politische Kalkül dahinter einzig das rechte Lager stärkt. Es
38 hat keinen Sinn, eine Mehrheit für die Grüne Politik zu erringen, wenn der Preis
39 dafür ist, keine grüne Politik mehr zu machen.

40 Wir als GRÜNE JUGEND Bayern erwarten daher von den Grünen im Bund und in Bayern,
41 dass sie ihre Rolle reflektieren, sich auf ihre Werte rückbesinnen und Schulter
42 an Schulter mit uns für eine gerechte und menschliche Gesellschaft kämpfen.

43 Denn wenn wie jetzt Unrecht zu Recht wird, wird unser Widerstand zur Pflicht.
44 Wir werden gerade Zeuge, wie gegen die progressiven Reformen, die über
45 Jahrzehnte und Jahrhunderte hinweg teuer erkämpft wurden, eine reaktionäre
46 Revolution vorbereitet wird. Wenn "die Antifa" in den USA in einem Symbolakt zur
47 Terrororganisation deklariert wird und rechtsextreme Akteur*innen auch in
48 Deutschland und Bayern diesen Schritt bejubeln, ist das ein klares Signal: Jede
49 Opposition gegen ihre rechtsextreme Politik, jede linke oder gar progressive
50 Einstellung wollen und werden sie unterdrücken, wenn sie die Chance haben.

51 Antifa ist keine Organisation, sondern eine Idee und eine Haltung. Diese Haltung
52 ist kein Extrem, sondern der kleinste gemeinsame Nenner, auf den sich eine echte
53 Demokratie einigen können muss. Egal ob Antifeminismus, Rassismus oder
54 Faschismus, dem wir uns entschlossen entgegenstellen – mit allen Mitteln, die
55 wir haben, auf der Straße und in den Parlamenten!

56 Gemeinsam gegen Faschismus hin zur real solidarischen Gesellschaft

57 Für uns ist auch die anstehende Kommunalwahl Teil dieser Anstrengung, gegen den
58 Vormarsch des Faschismus anzukämpfen. Unsere Kommunen haben weitreichende
59 Wirkungsmacht im greifbaren Leben der Menschen, besonders bei der
60 antifaschistischen Sozialpolitik des Alltags und der Inklusion von
61 Asylsuchenden. Diese müssen wir als Teil eines gelebten Antifaschismus nutzen
62 und dürfen sie deshalb nicht rechter AfD- und CSU-Politik überlassen.

63 Ein effektiver Sozialstaat ist Teil unseres antifaschistischen
64 Gesellschaftskonzeptes. Faschismus und Fremdenfeindlichkeit werden durch einen
65 funktionierenden Sozialstaat nicht aus der Welt geschafft, aber er beseitigt
66 wirtschaftliche Sorgen und die daraus resultierende, nachvollziehbare politische
67 Verzweiflung, welche dem Faschismus als Nährboden dienen. Dies muss durch
68 gesellschaftliche Umverteilung der Riesenvermögen von Oben nach Unten zu den
69 Menschen geschehen!

70 In unserer kapitalistischen Gesellschaftsordnung sind Geld und Produktionsmittel
71 gleichbedeutend mit Macht. Wir werden überall Zeuge, wie diese Macht, die nicht
72 vom Volk ausgeht, immer wieder missbraucht wird – durch die Jeff Bezos', Mark
73 Zuckerbergs und Elon Musks dieser Welt.

74 Wir sind nicht die ersten, die diese Erkenntnis gewonnen haben; die Bayerische
75 Verfassung ist in diesem Zusammenhang eine unserer geistigen Vorgänger*innen.
76 Aus der Überlegung, dass "die Ansammlung von Riesenvermögen in den Händen
77 einzelner zu verhindern" ist, wird der Schluss gezogen, dass auch Erbschaften zu
78 besteuern sind.

79 In Deutschland liegt die Gesetzgebung hinsichtlich der Erbschaftsteuer beim Bund
80 und trotzdem wird das Thema aus Anlass diverser Wahlen in Bayern regelmäßig
81 durch Markus Söder und Konsorten aufgegriffen. Nicht nur er ist durch seinen
82 Kampf gegen eine gerechte Besteuerung Superreicher weit vom Ideal der
83 Bayerischen Verfassung entfernt; auch die gegenwärtige Erbschaftsteuer wird dem
84 Zweck, den sie haben sollte, nicht gerecht.

85 Unter Superreichen und Steuerberater*innen wird die Erbschaftssteuer als
86 „Dummen-Steuer“ verlacht. Sie wird durch Maßnahmen der „Steuergestaltung“
87 vermieden, die die Ansammlung von Riesenvermögen aufrechterhalten und die
88 Gesellschaft - uns - um ihren rechtmäßigen Anteil an den Vermögen berauben.
89 Schließlich wäre es ohne einen kapitalistischen Staat und sein Gewaltmonopol
90 unmöglich, überhaupt solche Riesenvermögen anzusammeln.

91 Dabei sind direkte Steuern wie die Erbschaftsteuer ein Werkzeug, um
92 Riesenvermögen der Gesellschaft zurückzugeben. Wir fordern deshalb: Niemand darf
93 als Einzelperson mehr als 10 Millionen Euro erben! Steuerflucht darf nicht mehr
94 möglich sein. Gleichzeitig müssen Menschen mit kleinen und mittleren Vermögen
95 mit Blick auf selbstgenutzten Grundbesitz weitgehend von der Erbschaftssteuer
96 befreit bleiben.

97 Das Abschaffen von Riesenvermögen sehen wir als zentralen Beitrag zum
98 Antifaschismus. Der Kapitalismus – ähnlich dem Rassismus oder Patriarchat – ist
99 eine Rechtfertigung von Ausbeutung und Herrschaftsausübung, die eine ungleiche
100 Vermögensverteilung überhaupt erst ermöglicht und das Kapital antidemokratisch
101 in den Händen weniger konzentriert. Als GRÜNE JUGEND Bayern und Teil der
102 politischen Linken werden wir stetig dafür kämpfen, den Reichtum unserer
103 Gesellschaft gerecht und demokratisch zu verteilen!

Begründung

erfolgt mündlich

L2 Leitantrag: Stadt, Land, Tag und Nacht - Zukunft wird vor Ort gemacht!

Gremium: Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern

Beschlussdatum: 02.10.2025

Tagesordnungspunkt: TOP 7 Politische Lage

1 Am 8. März 2026 treten wir als GRÜNE JUGEND in ganz Bayern für eine starke,
2 linke und vielfältige Politik bei der Kommunalwahl an. Bei unserem letzten
3 Landesjugendkongress haben wir uns bereits intensiv mit unseren Forderungen zu
4 dieser Wahl auseinandergesetzt. Seitdem wurden zahlreiche Mitglieder der GRÜNEN
5 JUGEND in ihren Kreisverbänden für die kommunalen Listen aufgestellt und unsere
6 Kommunalis sowie Kandidat*innen haben Schwerpunkte für die Wahl ausgewählt.

7 Jetzt wollen wir diesen Schwung mitnehmen, um unseren ganzen Verband fit für die
8 anstehende Kampagne zu machen, denn Zukunft wird vor Ort gemacht! Dafür stellt
9 der Landesverband der GRÜNEN JUGEND Bayern Materialien, Aktionspakete und
10 Unterstützungsangebote für die Kreisverbände zur Verfügung, um vor Ort ganz
11 Bayern verändern zu können. Einen besonderen Fokus setzen wir dabei auf die
12 Themen lebenswerte Räume, Bezahlbarkeit, Mobilität und Klimaschutz, weil das die
13 Themen sind, die junge Menschen in den Kommunen bewegen und vor Ort zentral
14 sind, um die Zukunft zu gestalten!

15 Ohne uns läuft nix – junge Menschen brauchen Platz und Einfluss!

16 Junge Menschen brauchen verlässlich zugängliche, konsumfreie Orte, an denen
17 Begegnung, Ausprobieren und Selbstorganisation möglich ist – ohne Kaufzwang und
18 ohne Vorbedingungen. Kommunen müssen diese Orte schaffen als
19 inklusionsorientierte Anlaufstellen, die Selbstwirksamkeit, Kreativität und
20 gesellschaftliche Teilhabe stärken. Dabei wollen wir für Angebote sorgen, die
21 sich an den tatsächlichen Bedürfnissen junger Menschen orientieren,
22 niedrigschwellig sind und professionell begleitet werden. Wir fordern
23 wohnortnahe, barrierearme Jugendtreffs, die unter der Woche bis mindestens 22
24 Uhr und am Wochenende noch länger geöffnet sind. Diese sollen durch durch
25 gewählte Jugendgremien mitverantwortet werden und in Ferienzeiten zusätzliche
26 Programme anbieten.

27 Wir wollen aber nicht nur an konsumfreien Orten echte Mitbestimmung, sondern
28 überall! Echte Jugendbeteiligung beginnt dort, wo Mitbestimmung gelebt wird –
29 nicht bei unverbindlichen Anhörungen ohne Konsequenzen und fehlendem Budget. Wir
30 wollen Jugendbeteiligung vor Ort unterstützen, die perfekte auf die
31 Gegebenheiten dort zugeschnitten ist - vom Jugendparlament, einem Forum für
32 Projektarbeiten bis zum beratenden Ausschuss im kommunalen Gremium. Ein Jugend-
33 Check wird als verbindlicher Prüfstandard für alle Vorlagen eingeführt. Damit
34 die Beteiligung auch wirksam wird, braucht es ein echtes Beteiligungsbudget, das
35 Projekte ermöglicht statt verhindert. Regelmäßige Jugendkonferenzen sichern
36 Breite und Kontinuität, während eine kommunale Ansprechperson für
37 Jugendbeteiligung Prozesse koordiniert, Zugänge sichert und
38 diskriminierungssensible Standards gewährleistet. Wir sorgen dafür, dass aus
39 guten Ideen verbindliche Beschlüsse werden!

40 Kein Profit auf Kosten unserer Grundversorgung!

41 Immer häufiger müssen sich junge Menschen mit Blick in ihren Geldbeutel
42 einschränken. Der Besuch im Club, der Drink an der Bar oder die Busfahrt zu
43 Freund*innen sind einfach für Viele nicht mehr bezahlbar. Darum wollen wir auch
44 dort in den Kommunen ansetzen, um allen Partizipation zu ermöglichen und so die
45 Möglichkeit zu haben, am Leben vor Ort mitzuwirken. Ganz klar ist für uns, dass
46 Krankenhäuser, Energieversorgung und Verkehrsbetriebe kein Spielplatz für
47 private Profite sind, sondern Grundversorgung, die in die Hand der Bürger*innen
48 gehört. Wir stellen uns gegen Privatisierung in diesem Bereich.

49 Die Wohnungsnot in bayerischen Städten trifft junge Menschen im Aspekt der
50 Bezahlbarkeit besonders hart: Wer Ausbildung, Studium oder den ersten Job
51 beginnt, braucht bezahlbaren Wohnraum – nicht in Jahren, sondern jetzt.
52 Kommunaler Wohnungsbau muss dabei die Regel und nicht die Ausnahme sein,
53 flankiert von verbindlichen Sozialquoten im Neubau. Wir fordern eine
54 Sozialwohnungsquote von mindestens 40 Prozent bei allen Projekten ab zehn
55 Wohneinheiten. Für junge Menschen braucht es gute Angebote: Kontingente für
56 Studierende, Auszubildende und Berufseinsteiger*innen, Kooperationen mit
57 Studierendenwerken und freien Trägern für Wohnheime - und das alles barrierearm,
58 gut angebunden und mit klaren Höchstmieten.

59 Unsere Straßen, unsere Zukunft – Schluss mit Autoprivilegien!

60 Mobilität ist der Schlüssel zu einer freien und gerechten Gesellschaft, deshalb
61 fordern wir kostenlosen ÖPNV für Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Studierende
62 und Menschen mit geringem Einkommen. Der Bus, der nicht kommt, hilft aber auch
63 kostenlos niemandem weiter, deswegen fordern wir eine Mobilitätsgarantie für
64 alle von 5-22 Uhr an Wochentagen und durchgängig am Wochenende. Dafür setzen wir
65 auf flexible Lösungen vor Ort, seien es Busse, Bahnen, Trams oder On-Demand-
66 Systeme.

67 Außerdem wollen wir eine echte Wahlfreiheit des Verkehrsmittels durch sichere
68 Infrastruktur für Fahrradfahrer*innen und Fußgänger*innen sowie einem
69 zuverlässigen ÖPNV. Dazu gehört auch eine Flächengerechtigkeit im öffentlichen
70 Raum, die nicht nur Autos betrachtet, sondern Raum für Radwege schafft, die
71 breit genug, durchgängig und gut nutzbar sind. Auch sichere Überwege und
72 barrierefreie, breite Gehwege für den Fußverkehr erhöhen die Verkehrssicherheit
73 enorm. Unsere Vision ist, dass im bayerischen Straßenverkehr kein Mensch mehr
74 ums Leben kommt und alle Menschen sicher an diesem teilnehmen können.

75 Wieder Winter vor dem Hitzekollaps!

76 Als Schutz vor immer extremerer Hitze brauchen wir in allen Kommunen einen
77 Hitzeaktionsplan, der präventive Maßnahmen zur Kühlung des Stadt- oder
78 Dorfklimas umfasst. Hitzeschutz rettet Leben! Als Maßnahmen fordern wir die
79 Begrünung von öffentlichen Dächern und Fassaden, Verschattungsmöglichkeiten mit
80 ausreichend Bäumen sowie Sitzmöglichkeiten und kostenfreie Trinkwasserbrunnen.

81 Als GRÜNE JUGEND wollen wir dazu beispielsweise eine Online-Vorschlagsliste
82 eröffnen, in der Bürgerinnen angeben können, wo Sitzgelegenheiten, Schatten oder
83 Brunnen fehlen. Kühlende Parks direkt vor der eigenen Haustüre dienen als
84 natürliche Klimaanlage in Hitzesommern, als Gemeinschaftsort und als wichtiger
85 ökologischer Lebensraum. Deshalb soll auch die Anlegung von Grünflächen
86 ausgeweitet werden.

87 Um ihre Natur zu erhalten, sollen Kommunen gerade bei Neubauprojekten die
88 vermeidbare Versiegelung von Flächen verhindern und darüber hinaus
89 Flächenentsiegelung forcieren. Maßnahmen zur Speicherung von (Regen-)Wasser nach
90 dem Schwammstadt-Prinzip, etwa die Renaturierung von Bächen und Flüssen sowie
91 die Einrichtung von Versickerungsflächen, Retentionsbecken und Zisternen in
92 privaten Haushalten, sind für den Schutz vor Extremwetterereignissen und den
93 Erhalt unserer Zukunft unbedingt notwendig.

94 Soziale und ökologische Gerechtigkeit sind untrennbar miteinander verbunden –
95 nur in einer intakten Umwelt können faire Lebensbedingungen für alle geschaffen
96 werden, und nur eine gerechte Gesellschaft kann den Schutz unserer
97 Lebensgrundlagen sichern.

98 Vor Ort ganz Bayern verändern - Kommunen stärken, Zukunft gerecht &
99 ökologisch gestalten!

100 Genau dafür engagieren wir uns vor Ort und kämpfen für eine gute Zukunft für
101 alle! Unsere Kandidat*innen der GRÜNEN JUGEND sind in jeder Kommune sichtbar: am
102 Wochenende auf dem Sportplatz, im Demobündnis gegen rechts und abends im Club.
103 Die Kommunalwahl ist eine Personenwahl, darum möchten wir genau diesen Einfluss
104 von uns jungen Menschen nutzen, um unsere Forderungen zu stellen und stark in
105 die kommunalen Parlamente zu tragen. Bis zur Wahl wollen wir überall in Bayern
106 sichtbar sein und bei unseren Aktionen mit den Menschen ins Gespräch kommen und
107 ihre Anliegen ernst nehmen!

108 Darum ist für unsere Kampagne ganz klar, egal ob Stadt, Land, Tag und Nacht -
109 Zukunft wird vor Ort gemacht!

Begründung

erfolgt mündlich